

## Wo Krawattennadel-Träger mit Models plaudern

Trendshows, wie die am Wochenende in der Pforzheimer Sparkasse und in den Schmuckwelten, besitzen vor allem einen hohen gesellschaftlichen Wert. Sehen und gesehen werden – wer hier nicht zu sehen ist, könnte auch bald woanders übersehen werden.

Wer wüsste das besser als Politiker? Und so waren die Pforzheimer Volksvertreter in stattlicher Zahl bei der Premiere der „trendshow 07“ versammelt. Die SPD-Bundestagsabgeordnete **Katja Mast** kam mit ihrem Lebensgefährten **Sigi Brinkert** als die meisten Zuschauer schon die Sessel angewärmt hatten. So zieht Frau die Blicke auf sich. Anziehend fand der CDU-Bundestagsabgeordneter **Gunther Krichbaum** den Vorschlag von Schmuckmodel **Constanze Butterer**, ihm das auf dem Laufsteg präsentierte Geschmeide noch einmal etwas näher vorzuführen. Und so fachsimpelten das schöne Model und der fesche Goldstadt-Politiker munter über die glänzenden, glitzernden Pretiosen des Abends. Der FDP-Landtagsabgeordneter **Hans-Ulrich Rülke** durfte dieses Gespräch mit seiner Gemahlin **Karin Kropp** führen.

### Perlen und Männerschmuck

„Da müsste man eigentlich alles kaufen, inklusive der Damen“, scherzte **Jürgen Teufel**, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Pforzheim Calw. Das mit dem Kaufen schien an diesem Abend ansteckend zu sein. **Dagny Schütze** hat „alles supergut gefallen“. Doch bevor sie vor schussbreiter Kamera des Fotografen und geücktem Notizblock des Redakteurs aufzählen konnte, was denn genau ihr Interesse geweckt habe, kam der Warnruf ihres Gatten **Andreas** aus dem Hintergrund. „Was machen Sie mit meiner Frau“, wollte ein besorgter **Andreas Schütze**, Erster Bürgermeister der Stadt Pforzheim, wissen. Ob er schon befürchtet hatte, an diesem Abend den Geldbeutel für das verlockende Geschmeide öffnen zu müssen? Der PZ-Tipp für den Ersten Bürgermeister: **Dagny Schütze** liebt Perlen.

Seine Liebe zu Männerschmuck hat **Joachim Becker**, vormals Oberbürgermeister in Pforzheim, entdeckt. Eine neue Krawattennadel musste jetzt her. Das von ihm am Premierabend der Trendshow getragene Modell gefalle ihm nicht mehr, obwohl er die Krawattennadel selbst gekauft habe. Schon seit Urzeiten trage er Manschettenkop-



**Schmuckes Trio** – CDU-Bundestagsabgeordneter **Gunther Krichbaum** (links) und Erster Bürgermeister **Andreas Schütze** fanden Geschmack an kostbaren Geschmeide von Schmuckmodel **Constanze Butterer**.



**Goldstadt-Finanzgipfeltreffen** in der Trendshow: Volksbank-Vorstandsvorsitzender **Rainer Kunadt** mit **Gattin Hansi** (links) und Sparkassen-Vorstandsmitglied **Hans Heiner Bouley** mit **Gattin Monika**.

fe. In der Tat kann er zwei schöne Exemplare am Handgelenk vorweisen. Jetzt fehle ihm nur noch „ein Geldclip“. Ob er so viel Scheine mit sich herumschleppt? „Das ist das Geheimnis des Luxus, das man sich etwas kauft, was man nicht braucht“, klärt **Becker** auf.

### Ein paar Höhepunkt erlebt

Er war als Schmuckträger nicht allein am Freitagabend in der Sparkasse. **Wolfgang Daum**, vormals Chef des Finanzinstituts und nun Präsident des Freundeskreises Schmuckwelten Pforzheim, erklärte mit Verweis auf seine Krawattennadel: „Männerschmuck – wir sind weitergekommen. Ich trage das immer“. Tragbar war auch die zum Schmuck vorgeführte Mode aus dem Hause **Orwell**. „Man hat’s“,

merkte **Martina Buck**, Ehefrau von **Michael Buck**, dem Generalbevollmächtigten der Industriehaus Pforzheim GmbH, an. Etwas euphorischer war **Gaby Müller**, die in ihrem Modiefachgeschäft an der Bahnhofstraße früher auch einmal **Orwell** im Programm hatte. „Es ist immer wieder schön anzusehen, wie die Designer neue Kleider kreieren und immer wieder neue, feminine Teile erschaffen.“ Die Modespezialistin kam mit **Golddesigner Piet van den Boom** zur „trendshow 07“. Kaum ein Paar, das beide Elemente der Präsentation so persönlich repräsentierte. Die Bilanz des Schmuckkünstlers: „Ein paar Höhepunkte von hiesigen Herstellern sind mir positiv aufgefallen. Vieles wirkte aber vertraut.“

Ganz besonders vertraut mit altem Schmuck ist **Fritz Falk**, der ehemalige Leiter des Pforzheimer Schmuckmuseums. Nur zu gern erinnerte er sich bei der „trendshow 07“ an die guten, alten Zeiten und die Ausstellung „Schatzkammer der Zarenvölker“, die nach „Lalique“ mit 27 000 Besuchern die zweit-erfolgreichste Ausstellung im Pforzheimer Schmuckmuseum gewesen sein soll. Möglich gemacht hat diese Ausstellung die **Petersburger Museumskuratorin Anna Ratnikova**, die mit Tochter **Katya Shadkovska** zur Schmuckmodenschau gekommen war. Am kommenden Freitag kann man beide in der Volksbank Pforzheim wiedersehen, denn dann wird dort eine Ausstellung mit Bildern von **Katya Shadkovska** eröffnet.

### Erinnerungen an Vodochka

Falk, steter Pendler zwischen den Kulturmetropolen **Petersburg** und **Pforzheim**, plauderte beim After-Show-Meeting in den Schmuckwelten nicht nur über die gloriole Vergangenheit des Goldstadtschmucks, sondern auch über **Vodochka** und **Seliwodchka** – Wodka und dazu genaschtes Grünzeug wie **Petersilie** oder **Gurken**. Mit solchen Zutaten würden zuweilen die kulturellen Events in **Russland** garniert. Auch **Falk** habe schon unter den wachen Augen von **Anna Ratnikova** den üblichen **Wodka-im-Wasserglas-Begrüßungsstrunk** absolvieren müssen. „Sie sagt, dass es mir sehr gut gegangen sei, und dass ich nicht unangenehm aufgefallen bin“, scherzt **Falk**. **Thomas Kurtz**



**Schmuck macht durstig** – gemeinsam erfrischt haben sich nach der Trendschau (von rechts) Schmuckkennnerin **Karina Ratzlaff**, Knoch **Michael Geiger** mit **Frau Cornelia** und **Stadträtin Marianne Engeser**.



**An alte Zeiten** erinnerte sich **Fritz Falk**, ehemaliger Schmuckmuseums-Leiter, der mit der **Petersburger Kuratorin Anna Ratnikova** und deren Tochter **Katya Shadkovska** moderne Zeitmesser bestaute.



Wenn schöne Menschen Schönes vorführen, ist ihnen der Beifall gewiss – und bei der Premiere der „trendshow 07“ in der Pforzheimer Sparkassenzentrale gab es mehr als nur einmal Grund für heftigen Applaus.

Fotos: Seibel

# Glitzernde Steine, glänzende Augen

Viel Beifall für „trendshow 07“ – Neues aus Schmuck, Uhren und Mode auf dem Laufsteg in der Sparkasse und in den Schmuckwelten präsentiert

**PFORZHEIM.** „Mit Schmuck Gefühle wecken“ ist für **Alfred Schneider**, Geschäftsführer des Bundesverbands Schmuck und Uhren, das zentrale Anliegen der „trendshow 07“. Rund 400 geladene Gäste erlebten die Premiere in der Sparkasse.

PZ-REDAKTEUR  
**THOMAS KURTZ**

„Für mich war es eine überzeugende Geschichte. Die Trendshows werden jedes Jahr besser“, freute sich **Wolfgang Daum** bei einem Glas Goldsekt in geselliger Runde. Der Präsident des Freundeskreises Schmuckwelten Pforzheim hatte am Freitagabend seinen Spaß bei der Auftaktveranstaltung zum 240. Geburtstag der Goldstadt-Traditionsindustrie. Zuerst zu fünf reizender Damen, die ammutig und schwingend viel edles Geschmeide auf dem Laufsteg in der großen Kundenhalle der Sparkasse Pforzheim Calw präsentierten, und nicht zuletzt beim After-Show-Meeting in den Schmuckwelten. Dort schlenderten die Models noch einmal an die guten, alten Zeiten und die Ausstellung „Schatzkammer der Zarenvölker“, die nach „Lalique“ mit 27 000 Besuchern die zweit-erfolgreichste Ausstellung im Pforzheimer Schmuckmuseum gewesen sein soll. Möglich gemacht hat diese Ausstellung die **Petersburger Museumskuratorin Anna Ratnikova**, die mit Tochter **Katya Shadkovska** zur Schmuckmodenschau gekommen war. Am kommenden Freitag kann man beide in der Volksbank Pforzheim wiedersehen, denn dann wird dort eine Ausstellung mit Bildern von **Katya Shadkovska** eröffnet.

Auch aus weiterer Entfernung blicke man inzwischen gespannt auf die in einem flotten Showstil inszenierte Kombination aus Schmuck und Uhrenkreationen mit aktueller Mode. „Wir strahlen aus bis nach **Dänemark**“, freute sich **Alfred Schneider** über die wachsende Resonanz bei nationalen Medien wie auch bei Juwelieren, die selbst weitere Wege nach **Pforzheim** nicht scheuen würden, um sich hier über neue Trends zu informieren.

Dass die Brancheninsider und die vom Schmuck faszinierten Menschen in die Goldstadt kommen, war für Oberbürgermeisterin **Christel Angenstein** eine klare Sache: „Es gibt wohl kaum eine andere Stadt nach **Pforzheim**, deren Entwicklung so eng mit

der Geschichte der Schmuck- und Uhrenindustrie verbunden ist.“ Vor dem Startschuss für das schmucke Laufsteg-Spektakel warb sie noch für das wohl nicht minder eindrucksvolle Event „Goldstadtzauber“, das am 12. Mai mit einer spektakulären Illumination“ die Goldstadt „in

eine eindrucksvolle Kulisse verwandelt“ wurde. Mehr als nur einen Vorgeschmack darauf bot die „trendshow 07“, denn hier glänzte und glitzerte, leuchtete und funkelte es – an Hals und Arm der Schmuckmodels auf dem Laufsteg wie auch in den Augen so mancher Besucherin. Ganz oben auf der Wunschliste, so sieht es der Bundesverband Schmuck und Uhren,

stehe der Brillantschmuck. Hier würden in der Regel die Diamanten weiß glitzern, während die Trendfarben bei den Schmucksteinen in dieser Saison warme Gelbtöne, Varianten von Violett, zarte Blautöne und frisches Grün seien. Das Thema Farbe, so bewies es das von **Sabine**

Späth mit viel **Elan** choreografierte **Defilé**, bleibt jedoch nicht den bunten Schmucksteinen vorbehalten, sondern wird durch das Edelmetall selbst interpretiert. Rot und Weiß heißt das Zauberwort. Rot- und Weißgold werden kombiniert, oder Rotgold mit **Platin**, **Silber** oder **Edelstahl**, egal ob der Schmuck von Damen oder Herren getragen wird. Auffallend

dabei ist die neue Bewegung im Schmuck: Gerade Linien werden sanfter, geschwungene Linien beginnen sich zu drehen. Zur Bewegung gesellt sich ein gewisses erzählerisches Moment. Viele kleine Anhänger, Steine in unterschiedlichen Farben und diverse Symbole baumeln an einer Kette, lassen an Amulette denken. Plakative, strukturreiche Formen finden sich vor allem im **Silberschmuck**. Der edle Schimmer von **Perlen** fasziniert nach wie vor, doch immer mehr, so bewies es die Präsentation, rückt die Schließe als besonderes gestalterisches Element in den Blickpunkt.

### Funktionalität für die Männer

Beim Männerschmuck ist alles etwas anders: Klare Formen führen die Regie. Silber mit **Edelstahl** liegt im Trend und letztlich muss auch noch das männliche Bedürfnis nach Funktionalität befriedigt werden. Da passt es ins Bild, dass die aktuelle Uhrenmode wieder mehr auf Technik und Mechanik setzt. „Wer mit der Zeit geht, trägt große, farblich auffallende Uhren“, verwies **Alfred Schneider** auf einen eher sportlich-jungen Megatrend. Parallel dazu werde der **Klassik** klook weiter gepflegt.

### Ideal passende Mode

Letztlich wurde bei der „trendshow 07“ auch deutlich, wie sehr der Eindruck schönen Schmucks von gesamten Erscheinungsbild geprägt wird – und hier zeigte die Mode von **Orwell** ihre Qualitäten. Zum einen wurde hier die kühle Optik der 60er-Jahre neu interpretiert, insbesondere in den Kleidern. Zum anderen bot die schicke Abendgarderobe mit leuchtenden Metall-Tönen und tiefen Dekolletés den idealen Rahmen, um eleganten Schmuck ungehindert zur Geltung kommen zu lassen. So war die Schmuckpräsentation auch eine Modenschau – auf jeden Fall aber ein optisches Vergnügen und ein spannungreicher Auftakt zu den Geburtstagsfeierlichkeiten der Goldstadt-Traditionsindustrie.

@ Im Internet zeigt die PZ eine Galerie mit Fotos der Trendshow-Premiere unter [www.pz-news.de](http://www.pz-news.de)



**Edel und lang** – die feine Abendgarderobe von **Orwell** ist wie geschaffen für schönen Schmuck aus der Goldstadt.

## „Liebling, wie steht mir das?“

Shopping ist für einen Mann, wenn nicht gerade Autos oder PCs auf dem Einkaufszettel stehen, eine jener Herausforderungen des Alltags, denen er am liebsten aus dem Weg geht. Shopping mit der Dame seines Herzens wirkt sich noch einmal verschärfend aus. Am Ende, das ist gewiss, löst sich das hart erarbeitete Monatsgehalt in Luft auf. Modenschauen sind fast so etwas wie Shopping. Fällt der Vorschlag, scheint sich fast automatisch der Geldbeutel zu öffnen. „Liebling, wie steht mir das?“ Wenn sie diese Frage stellt, kann seine Antwort nur „Ja, gut“ heißen. Das ist die eine, die anstrengende Seite einer Modenschau. Die andere, entspanntere: Er bekommt viele attraktive Dinge zu sehen, wird geradezu eingeladen, jene Blicke zu werfen, die er sonst in ihrer Begleitung tunlichst vermeiden sollte.

zentriert dem Geschehen auf dem Laufsteg folgten. Ihr Blick glitt dabei allerdings wohl nicht immer nur über das edle Geschmeide. Zu verlockend waren auch die anderen Reize – die flotte Musik, die Lichteffekte, der Livegesang der Models, die präsentierte Mode.

### Edles kaufen, um zu gefallen

Da wurde die Lust geweckt, die Lust auf Luxus, wie er in der Goldstadt produziert wird. Da glänzte und glitzerten die Augen mit dem Gold und den Diamanten um die Wette. Bei solch einer die Emotionen weckenden Schmuckshow verschmerzt er es gleich viel leichter, dass er am Ende für das Showvergnügen noch einmal bezahlen muss. Doch was tut ein Mann nicht alles, um der Dame seines Herzens einen Gefallen zu tun und sie zu schmücken. Ihr Lohn ist ihm gewiss.

So kann eine Trendshow sogar förderlich fürs Miteinander von Paaren sein. Es müsste mehr davon geben. Der heimischen Traditionsindustrie wäre dann auch geholfen. **Thomas Kurtz**

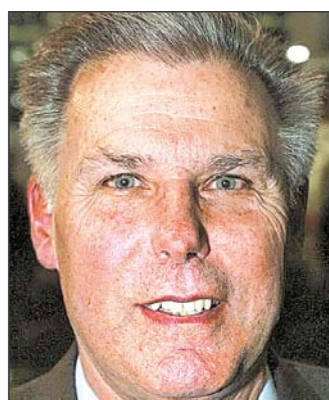


Emotionen wecken – was die Models auf dem Laufsteg zeigten, hatte bei vielen Trendshow-Gästen die Lust auf Luxus neu belebt.



„Die Präsentation war klasse. Ich mag zwar eher individuellere Schmuck, aber ich habe trotzdem einige Sachen gesehen, die mir gefallen würden.“

Monika Descharmes, Pforzheimer FDP-Stadträtin



„Die Trendshow hat mir gezeigt, dass ich mir einmal eine anständige Krawattennadel besorgen muss.“

Joachim Becker, ehemaliger Pforzheimer Oberbürgermeister



„Es war so viel – mir hat alles supergut gefallen. Perlenschmuck habe ich aber am liebsten.“

Dagny Schütze, Gattin des Ersten Bürgermeisters in Pforzheim



„Da müsste man eigentlich alles kaufen, inklusive der Damen. Der Schmuck wurde sehr faszinierend vorgetragen.“

Jürgen Teufel, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Pforzheim Calw



„Die Mode war die optimale Ergänzung zum präsentierten Schmuck.“

Annette Zarda, Mitarbeiterin des Pforzheimer Stadtmarketings



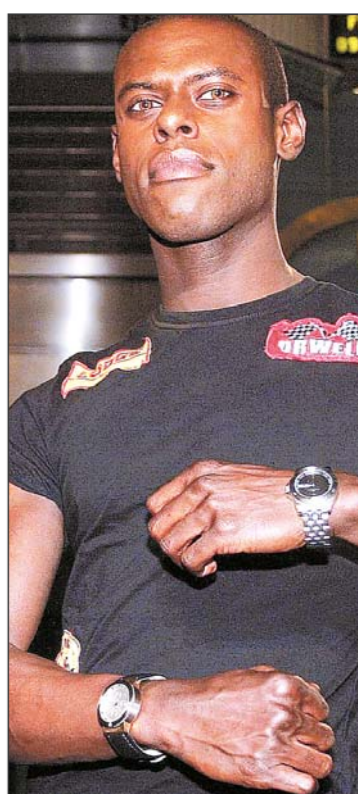
**Anhänger** sind nicht mehr nur Blickfang, sie sollen Geschichten erzählen, wie ein Amulett wirken.



**Ketten** bringen Farbe ins Spiel – als Träger von spannungreich kombinierten Schmucksteinen.



**Ohne Farbe geht es nicht** – warme Gelbtöne liegen im Trend, dazu Violettvariationen und frisches Grün.



**Männerschmuck** wird populärer, doch die Uhr bleibt das dominante Schmuckobjekt für den Herren.